

## Poetry-Collage aus Bibeltexten und Gedanken

Bettina Wopperer (2020)

Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen! Dann sprach Gott: Siehe, ich gebe euch alles Gewächs, das Samen bildet auf der ganzen Erde, und alle Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin. Euch sollen sie zur Nahrung dienen. Allen Tieren der Erde, allen Vögeln des Himmels und allem, was auf der Erde kriecht, das Lebensatem in sich hat, gebe ich alles grüne Gewächs zur Nahrung. Und so geschah es.  
(Genesis 1, 28-30)

Sie gibt uns alles was wir brauchen.  
Doch wir lassen die Erde rauchen,  
die Wälder brennen,  
die Tiere rennen  
das Land aufreißen,  
Baupläne anpreisen!

Das Land darf nicht endgültig verkauft werden; denn das Land gehört mir und ihr seid nur Fremde und Beisassen bei mir. (3. Mose 25,23)

Es müssen Menschen sich schinden,  
Gletscher verschwinden,  
Wasser ansteigen,  
Müll darin treiben,  
Tiere verwursten,  
Saat verdursten.  
Und schon heute leiden wir darunter - Na ja - „wir“ ...  
Zuallererst die ohne Nahrung und Wasser,  
und bei anderen wird's immer nasser.  
Die nächsten ersticken im Rauch,  
die Hitze trifft sie auch.  
Sie leben in Überschwemmungsgebieten  
oder in anderen mit Defiziten,  
seien es Hitze, Dürre, Stürme, Feuer,  
- die Schäden sind ungeheuer teuer -  
oder Luftverschmutzung durch Abgase  
oder Ausbeutung über alle Maße  
sodass sie ihre Existenz verlieren werden,  
oder gar erkranken oder sterben.

Siehe, alle Menschenleben gehören mir. (Hesekiel 18,4a)

Aber wir müssen nicht stumm sein,  
wir schreien laut „Nein!“,  
wir gehen protestieren,  
können Produkte boykottieren,  
und uns nicht nur dafür entscheiden  
sondern der Regierung Fehler ankreiden,

wir gehen wählen  
denn alle Stimmen zählen  
Und wir können uns schlau machen,  
eine Bewegung anfachen.

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!  
Öffne deinen Mund, richte gerecht, verschaff dem Bedürftigen und  
Armen Recht! (Sprüche 31,8-9)

Und ich weiß, die Aufgabe scheint monströs  
und all die Mühe ist strapaziös.  
Manchmal summt und brummt dein Kopf,  
kommst dir vor wie ein dummer Tropf,  
weil mal wieder irgendwer blafft:  
Was ist mit der Wirtschaft!  
Was ist mit den Jobs!  
Unsere Antwort: Sonst gehen wir alle bald hopps.  
Alles zählt,  
jede Mühe  
jedes Wort,  
jede Arbeit.  
Alles, was gesehen und gehört wird,  
alles, was etwas bewirkt  
- wenn auch manchmal nur langsam  
aber es macht den Anfang  
und so manches geschieht verborgen  
und zeigt sich erst morgen.

Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun; denn wenn wir darin  
nicht nachlassen, werden wir ernten, sobald die Zeit dafür  
gekommen ist. (Galater 6,9)

Und wir sind nicht alleine!

Die Augen des Herrn sind dem Gerechten zugewendet, seine Ohren  
ihrem Hilfeschrei. (Psalm 34,16)

Darum lasst uns nicht aufgeben,  
unsere Stimmen erneut erheben,  
Netze aus Unterstützung weben,  
immer weiter streben,  
auf dass die Politik erbebt  
und sich unsere Macht zum Guten erhebt.

Die Seligpreisungen

Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.  
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die  
Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern  
und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt  
werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.  
Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.  
Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt  
werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;

denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt. (Matthäus 5,3-12)